

Aufgabenprofil: Koordinator/in ‚Kommunale Friedensarbeit‘

Hintergrund

Die Stadt Münster hat in einem 1,5-jährigen partizipativen Prozess mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und ihren zivilgesellschaftlichen Gruppen im hierfür eingerichteten ‚Arbeitskreis Friedenskultur‘ ein vorläufiges Konzept für kommunale Friedensarbeit erarbeitet. Es umfasst die folgenden 5 Handlungsfelder: Öffentliche Veranstaltungen, Bildungsarbeit und Forschung, ortsbezogene Erinnerungsarbeit und Gedenken, internationale Friedensarbeit sowie kommunale Entscheidungskultur und lokale Partizipation. Hierbei wird das Themenfeld ‚kommunale Friedensarbeit‘ als ressortübergreifende Querschnittsaufgabe verstanden.

Zur angemessenen Umsetzung der hiermit beschriebenen umfangreichen und inhaltlich anspruchsvollen Aufgabe hat der AK verschiedene Modelle erörtert. Erforderlich scheint die Einrichtung einer städtischen Vollzeitstelle für eine/n Koordinatorin/Koordinator. Um sowohl dem städtisch-zivilgesellschaftlichen Charakter des bisherigen Engagements als auch der Vielfalt des Aufgabenspektrum Rechnung zu tragen, ist eine Doppelbesetzung empfehlenswert: Paritätisch jeweils eine Person als Vertreter/in des städtischen sowie des zivilgesellschaftlichen Bereichs. Die Kompetenzen und Erfahrungshintergründe sollten der jeweiligen Aufgabe und Rolle hierbei entsprechen und sich ergänzen. Hierdurch können die multi-dimensionalen Anforderungen der Koordinierungsstelle optimal wahrgenommen und integrativ zusammengeführt werden.

Die Stelle ist in einem thematisch relevanten Dezernat angesiedelt (vorzugsweise Oberbürgermeister). Dienstort ist ein städtisches Büro (Friedenskulturzentrum/Friedensbüro), welches als Koordinierungsstelle fungiert. Die Koordinatorin/der Koordinator nimmt alle Aufgaben in enger Abstimmung mit dem ‚Fachbeirat Frieden‘ wahr.

Aufgaben

Die wesentlichen Aufgabengebiete der/des Koordinatorin/Koordinators sind:

- Erarbeitung eines ‚Kommunalen Handlungsrahmens Frieden‘¹ zur Schärfung des Profils Münsters als Stadt des Friedens/europäische Friedenskulturstadt durch Erweiterung des bisherigen, vom AK Frieden erarbeiteten Konzeptes, sowie neue innovative Ansätze; hierzu gehört u.a. eine Bestandsaufnahme bereits existierender Aktivitäten im Bereich kommunaler Friedensarbeit, sowohl von Seiten der städtischen Ämter und Institutionen als auch der zivilgesellschaftlichen Gruppen;
- Bündelung und Koordination bereits existierender Aktivitäten zum Themenfeld Frieden und Friedenskultur;
- Umsetzung einzelner Maßnahmen wie Planung und Organisation öffentlicher Veranstaltungen und Veranstaltungsreihen;
- Funktion als Ansprechpartner zum Themenfeld kommunale Friedensarbeit für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster, städtische Institutionen sowie zivilgesellschaftliche Gruppen.

Anforderungen:

- Hochschulabschluss vorzugsweise Sozialwissenschaft mit thematischer Ausrichtung auf friedens- bzw. konfliktrelevante Themen;
- mehrjährige Berufserfahrung im Bereich zivile Konfliktbearbeitung im In- oder Ausland;
- nachgewiesene Kenntnisse der Konzepte und Ansätze ziviler Konfliktbearbeitung/Friedensarbeit;
- Erfahrungen im Bereich der Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Gruppen und/oder partizipativen Prozessen der Bürgerbeteiligung;
- ausgeprägte soziale Kompetenz und Eigeninitiative;
- Computerkenntnisse.

¹ Der zu erarbeitende ‚Handlungsrahmen Frieden‘ wird hierbei nicht als statisches, sondern als ein sich stets im Wandel und der Weiterentwicklung befindliches Konzept verstanden, welches fortlaufend aktuelle, kommunale sowie gesamtgesellschaftliche Themen und Bedarfe berücksichtigt.